

## **WIR DANKEN:**

- ☞ ... Lana und Alina Koeters mit Frau Pfeffel für die künstlerische Gestaltung des Plakats.
- ☞ ... Frau Dussler vom Förderverein „Zukunft Kepler“ für die Häppchen-Spenden für unseren Verkauf.
- ☞ ... Herrn Dietzmann, der all Zeit bereit ist.
- ☞ ...

# Theaterabend

der Literatur- und Theaterkurse

**St 2:**

„Sag die  
Wahrheit,  
Faust!“

**St 1:**

„MARS KIKA  
NJLD / Theater-  
experimente“

17. Mai 2018 / 18.30 Uhr  
Kepler-Gymnasium PF





## **Sag die Wahrheit, Faust! - Vom Input zum Output**

Denken wir zurück an einen Donnerstagnachmittag kurz nach 15 Uhr. Trotz stockenden Internets wollten wir recherchieren, was im Staatstheater Stuttgart gespielt wurde. Wir waren uns uneinig und scrollten rauf und runter, bis unsere Maus auf dem Stück „Faust“ hängenblieb. Leise Begeisterung kam auf und wir waren uns einig, dass wir dieses Stück sehen wollten. Noch am ersten Ferientag vor Weihnachten fuhren wir gemeinsam nach Stuttgart. Stuttgart ist und bleibt eine Baustelle. Da wir uns deswegen gnadenlos verlaufen hatten, kamen wir zu spät zum Theater. Dennoch wurden wir hineingelassen und von Mephisto auf der Bühne für unser Zuspätkommen prompt mit sarkastischen Bemerkungen live begrüßt und kritisiert.

Diese Durchbrechung der Illusion und die spontane Improvisation der Mephisto-Schauspielerin war für uns eine ganz persönliche Erfahrung. Uns wurde in diesem Moment klar, dass wir Mephisto in unser Stück einbringen mussten, obwohl wir noch nicht wussten, was wir eigentlich spielen würden.

Nun hatten wir es beschlossen: Wir wollten ein Stück über Faust machen. Dazu konnten wir auch sehr gut unsere Rollenbiografien, die wir schon für unsere erste Halbjahresnote geschrieben hatten, verwenden. Auf dem Weg zu unserem Stück wollten wir Goethes „Faust“ nicht textgetreu aufführen, da alle Kursteilnehmer den Figuren unterschiedliche Züge geben wollten, je nach dem, welche Aspekte für sie im Vordergrund standen. Aus dieser Tatsache heraus versuchten wir eine Bühnenform zu finden, die die größte Bandbreite an Figuren Aspekten zulässt und haben uns vor allem auf die Rollen Gretchen, Faust und Mephisto verlegt. Dieses Konzept ist für uns nun die Spielshow geworden, die es ermöglicht, die Figuren facettenreich aufzufächern.

Ein weiteres wichtiges Interpretationselement war die Frage nach der Schuld bzw. Unschuld, der in den verschiedenen Spielshows nachgegangen wird.

Die Ansatzpunkte, die uns bereits im Staatstheater Stuttgart anregten, versuchten wir weiter zu vertiefen und zu hinterfragen. So hoffen wir, dass wir all unsere Gedanken und Überlegungen anschaulich herausarbeiten und Sie damit begeistern können.

Jenny Joy Schumann/Heidi Schmid

# "Sag die Wahrheit, Faust!" (St 2)

## SchauspielerInnen der Stufe 2

Selin Aktas

Isabelle Barkmeijer

Lucy Gabler

Pieter Goßweiler

Nicolas Korn

Laura Künert

Julie Meyer

Maxime Möckl

Zekiye Öztürk

Annalina Schmidt

Rebecca Schöttle

Jenny Joy Schumann



**DIE LITERATUR UND THEATERKURSE ST1 und ST2 DES KEPLER-GYMNASIUMS  
PRÄSENTIEREN**

# **Theaterexperimente: "Der Schein trügt" (St 1)**

## **SchauspielerInnen der Stufe 1**

Gruppe 1 <b>"Tot ist tot"</b>	Arian, Susan Hohman, Lisa Aurelia Overzier, Nils Toth, Saskia
Gruppe 2 <b>Nur ein rotes Käppchen?</b>	Diefenbacher, Alexander Stimpfig, Jennifer Zipf, Maren Zischka, Madeleine
Gruppe 3 <b>Die geteilte Suppe/ Och dat jitt et!</b>	Averna, Kim Drobeck, Alisia
Gruppe 4 <b>Bleib in der Schule!</b>	Gürses, Reyhan Odenwld, Dominik Sitter, Fabian Uz, Rojda

## **REGIE**

**Gruppe 1:** Lisa Hohmann,

**Gruppe 2:** Alexander Diefenbacher, Jennifer Stimpfig Maren Zipf  
und Madeleine Zischka,

**Gruppe 3:** Fabian Sitter

**Gruppe 4:** Kim Averna und Alisia Drobeck

## **TECHNIKTEAM**

Leitung: Alexander Diefenbacher

Assistenten: Pieter Goßweiler, Paul-Valentin von Massow, Maurice  
Hlawatsch, Nikolas Korn

# "Der Schein trügt" (St 1)

## **Tot ist tot.**

Nahezu jeder kennt die traurige Wahrheit, wenn ein geliebter Mensch aus der Mitte der Familie geht. Die Beerdigung ist dann die letzte emotionale Hürde, um Abschied zu nehmen. Was anfangs noch nach einer normalen Beerdigung aussieht, entpuppt sich als Familienstreit und führt zu respektlosem Verhalten gegenüber dem Verstorbenen Harry. Alles scheint normal, bis die Geschwister Dike und Zamuel eine Rede über ihren verstorbenen Bruder halten wollen.

Memento Mori.

Verwendete Texte: Fragment aus: Sophokles, „Antigone“

## **Nur ein rotes Käppchen?**

Es war einmal, eines schönen Tages, ein Rotkäppchen, das beschließt im Wald zu spielen. Sie hatte sich gerade eben mit ihrer Mutter gestritten und will einfach nur weg.

Weg von Zuhause.

Hinein in den Wald.

In den düsteren Wald, vor dem sie jeder warnte. Doch sie wollte nicht hören.

Im Wald angekommen, lauert ihr ein großer Wolf auf...

Doch es kommt nicht so, wie es jeder erwarten würde...

Der Text wurde selbst von der Gruppe verfasst.

## **Die geteilte Suppe/ Och dat jitt et!**

Eine Edeldame aus feinem Haus entschließt sich, an einem regnerischen Tag, in einem Suppen-Imbiss zu Mittag zu essen, um ihrem stressigen Businessalltag zu entkommen. Völlig in Gedanken versunken vergisst sie, sich einen Löffel mitzunehmen und bemerkt es auch erst, als sie am Tisch sitzt. Sie steht auf und holt sich den Löffel. Als sie zurückläuft, muss sie erschrocken feststellen, dass sich an ihrem Platz schon jemand anderes breit gemacht hat: Ein junger, nicht gerade stattlich angezogener Mann, der, zu ihrem Entsetzen, sich an ihrer Suppe erfreut.

Zunächst ist sie wütend und würde ihn am liebsten sofort zur Rede stellen, doch aus irgendeinem Grund empfindet sie Mitleid mit diesem Mann, der sich ja anscheinend keine Suppe leisten kann, und beschließt ihn essen zu lassen. Um ihn jedoch darauf aufmerksam zu machen, dass ihr die Suppe gehört, setzt sie sich zu ihm hinzu und beginnt auch aus demselben Teller zu

essen...

So nimmt das Missverständnis seinen Lauf...

Verwendete Texte: R. W. Brednich, Die Spinne in der Yucca-Palme: „Die geteilte Suppe“

### **Bleib in der Schule!**

Es ist ein ganz normaler Schultag wie jeder andere. Der Streber schreibt komplizierte Formeln an die Tafel, die Lästerschwestern lästern und Fabian weiß nicht so recht, wie er überhaupt zur Schule gekommen ist. Er nimmt Drogen, hat Streit mit seiner Freundin und das Abi steht kurz vor der Tür. Als er jedoch in einer Vision seine Zukunft gezeigt bekommt, beschließt er, dass er sein Leben grundlegend ändern muss. Wird ihm das gelingen?

Eine Komödie von Fabian, Dominik, Rojda und Reyhan über Wille, Hochmut und den Fall, der darauffolgt.

Verwendete Texte: Heinz Erhardt: „Schule“ ; Fitzgerald Kusz: „Meinungssache“

